

Mit Kultur und Kreativität bewegt er viel

Meerdorf Der „teatr-dach“-Macher und Lehrer Ali Schultze wird mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Von Bettina Stenftenagel

Ein wenig verduzt über eine so hohe Auszeichnung ist er schon – aber es wäre nicht Albrecht, „Ali“, Schultze, wenn ihm dazu nichts einfallen würde. „Nun hab ich oberhalb der Taille eine Bundesverdienstmedaille“, reimt er, nachdem Landrat Franz Einhaus ihm im Namen des Bundespräsidenten Joachim Gauck den Orden angeheftet hat.

Freunde, langjährige Wegbegleiter, seine Familie nehmen an der Feier am Mittwoch im Kreis- haus teil – und Ali Schultze teilt

„Das Glück zu teilen steht mein Sinn – drum wand ich zur Kultur mich hin.“

Albrecht Schultze bei seiner Rede nach der Preisverleihung

die Auszeichnung mit ihnen: „Sie alle verdienen diesen Orden – denn was wär’ sonst aus mir geworden?“

„Sie tragen ganz erheblich zur Bereicherung des kulturellen Lebens bei uns im Landkreis Peine bei“, sagte Landrat Franz Einhaus in seiner Laudation. Er habe das teatr dach, ein Kleinod, zu einer Adresse gemacht, die in der gesamten Region Braunschweig bekannt und beliebt sei.

In den 1970er Jahren hat Albrecht Schultze als Lehrer an der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule in Braunschweig eine Theatergruppe aufgebaut. „Sie verstanden es offenbar in bemerkenswerter Weise, auch verhaltensauffällige, unsichere und an sich selbst zweifelnde Schüler zu verlässlichen, pünktlichen, rollensicheren und sozial orientierten Ensemblemitgliedern zu entwickeln“, erinnerte der Landrat.

Thomas und Marianne Fabian



Landrat Franz Einhaus (links) überreicht Urkunde und Bundesverdienstkreuz an Albrecht Schultze. Rechts im Bild: Schultzes Frau Bärbel Anton.

Foto: Henrik Bode

aus Oststeinbek, langjährige Freude von Albrecht Schultze, hatten die Ehrung angeregt. Denn: „Albrecht Schultze hat fast sein ganzes Leben lang ungezählten Menschen mit seinen verschiedensten Darbietungen große Freude bereitet und sehr vielen Menschen die Kultur nahegebracht.“

Lockerer als sonst ging es bei dieser Feierstunde zu – darüber freute sich auch der Landrat. Mona Seyel – bekannt von der „Singen-im-Pulk“-Band, hatte das Keyboard mitgebracht und sang einige Lieder, Ali Schultze Georg Kreislers „Mütterlein“. Es wurde erzählt und gescherzt – und der

Landrat erfuhr schließlich den Spitznamen, den Ali Schultze ihm gegeben hat: „Ich sag’ immer Einrad Landhaus – können Sie Einrad fahren?“

Doch auch ernste Töne wurden angeschlagen. „Die Gegenwart ist nicht grad heiter“, sagte der Meerdorfer Theatermacher. Das Flüchtlingsproblem bestehe weiter und „Neonazis Scheiß-Gedanken“ gelte es in die Schranken zu weisen. Und: „Nie wieder Krieg, so hieß es immer – doch überall wird es nur schlimmer.“ Schultzes Vorschlag, anstatt zu jammern: für die Menschenrechte einzutreten und für eine humane Zukunft anzupacken.

VITA

Albrecht Schultze (71) studierte Englisch, Deutsch und Sport. 1973 wurde er zum Lehrer und Beamten auf Lebenszeit ernannt. 20 Jahre war er Mitglied in der Beraterkommission Schultheater, er gründete mehrere Theatergruppen. Beim Kultusministerium regte er an, dass in Niedersachsen „Darstellendes Spiel“ zum Unterrichtsfach wurde. Mit dem „teatr dach“ Meerdorf hat Albrecht Schultze die Kultur aufs Land gebracht.



Dieter Kaufmann hat auch 2016 Störche bei sich zu Gast. Foto: Archiv/Bode

Storch Paul ist da

Wendeburg Er hat mit dem Nestbau begonnen.

Am Dienstag, Punkt 17.50 Uhr, ist Storch Paul bei seinem Quartiergeber Dieter Kaufmann in Wendeburg gelandet. „Fünf Tage eher als im Vorjahr“, sagt Kaufmann, der exakt Buch über „seine“ Störche führt. „Er genießt die Sonne und hat gleich mit dem Nestbau begonnen.“ Paul kommt mittlerweile im fünften Jahr nach Wendeburg, „er ist an seinem Ring zu erkennen“. Kaufmann rechnet damit, dass Pauls Frau Lilli in den nächsten Tagen eintrifft. 2015 hatte das Storchpaar vier Junge. bst

Heiko Jäger ist der neue Mettwurstkönig

Bortfeld Mit „Möppels Gaumenschmaus“ setzt er sich gegen elf Mitbewerber durch.

Mettwurst ist nicht gleich Mettwurst – das ist allgemein bekannt. Auch, dass die Wurstspezialität regional unterschiedlich gegessen wird. „Mal luftgetrocknet wie beispielsweise in Vechelade üblich oder eben durch Rauch veredelt in Bortfeld“, berichtet Bortfelds Ortsheimatpfleger Bodo Fricke.

Mit Begeisterung hat er den Wettbewerb um den Bortfelder Mettwurstkönig 2016 verfolgt. „Der Begriff ‚Metworst‘ stammt aus dem Niederdeutschen und bezieht sich begrifflich auf ‚gehacktes Schweinefleisch‘“, erklärt er. Aber auch ein Bezug zum lateinischen „mattea“ für „leckeres Gericht aus gehacktem Fleisch mit Kräutern“ sei naheliegend. All dies mache deutlich, dass die Mettwurst eine lange Tradition habe. „Die hausgeschlachtete Bortfelder Mettwurst trägt diese Tradition durch die konsequente Anwendung der überlieferten Rezeptur weiter.“ Damit diese Tradition nicht verwässere, werde in Bortfeld seit mehr als 40 Jahren



Heiko Jäger trägt die Schärpe „Mettwurstkönig 2016“. Das Foto zeigt ihn im Kreis des Gremiums der „Schmecker“ und „Mettwurstproduzenten“ in der Gaststätte „Wilder Keiler“ von Elke Voges.

Foto: Bodo Fricke

alljährlich der begehrte Titel „Bortfelder Mettwurstkönig“ neu vergeben – und zwar nach strengen Regularien.

Die mit Spannung erwartete Auszählung der Punktekonten erbrachte ein Überraschungsergebnis. Nach Hennig Lampe ist nun Heiko Jäger als „Newcomer“ der neue Mettwurstkönig. „Möppels Gaumenschmaus“ wurde von elf

Würsten, die zur Wertung vorgelegt wurden, mit 49 Punkten für ein Jahr als das Maß aller Dinge in Sachen Mettwurst auserkoren. Es folgt punktgleich (je 46 Punkte) „Wischies Prachtstück“ von Siegfried Essmann und „Des Langen magischer Kringle“ von Peter Pramann.

Dem neuen Mettwurstkönig kullerten vor lauter Freude tief

bewegt einige Tränen über die Wangen. Auch Peter Pramann freute sich riesig und dachte darüber nach, das Mettwurstband zukünftig als Halskette zu tragen.

Alle Beteiligten waren sich darin einig, dass neben der Rezeptur für den Geschmackserfolg einer Mettwurst, die Aufbewahrung während des Reifeprozesses von Bedeutung ist. Wird die frische Wurst während des Anfangsstadiums an einem zu warmen Ort aufbewahrt, trocknet sie zu schnell aus, wird unter Umständen hohl und kann verderben. Deshalb ist wichtig, dass der Reifeprozess permanent beobachtet und die Wurst nach Bedarf im Wechsel mal im Keller und auf dem Boden aufbewahrt wird, bevor sie den Darm letztmalig wechselt und im Bauch landet.

Erhältlich ist die Bortfelder Mettwurst beim Mailbaumfest und beim Bortfelder Weihnachtsmarkt. Die Nachfrage ist jeweils groß. „Möge es so bleiben“, sagt Bodo Fricke.



Mehr als 60 Menschen haben sich zum Neujahrsempfang im Alvesser Dorfgemeinschaftshaus getroffen. Foto: Werner Heise

Schmausen mit Rührei und Krustenbraten

Alvesse Der Sozialverband-Ortsverband richtet einen Neujahrsempfang aus.

Frisch gebratener Schinken, Rührei, herzhafter Krustenbraten und ein vielfältiges Buffet – das lockte mehr als 60 Gäste zum Neujahrsempfang des Sozialverband-Ortsverbandes Rietze-Alvesse-Voigtholz ins Dorfgemeinschaftshaus nach Alvesse.

Mit dabei waren auch einige Sozialverband-Mitglieder aus Orten der näheren Umgebung. „Aus dem Ortsverband Blumenhagen-Mödesse war eine größere Abordnung

gekommen“, berichtet Werner Heise. „Die Sozialverband-Ortsverbände in der Gemeinde Edemissen laden sich zu ihren jeweiligen Veranstaltungen ein.“ So habe sich zwischen den Ortsverbänden Blumenhagen-Mödesse und Rietze-Alvesse Voigtholz ein freundschaftliches Miteinander entwickelt. „Man besucht und unterstützt sich gegenseitig.“

Vorsitzende Angela Steuer ging auf die erfreuliche Mitgliederent-

wicklung seit der Neugründung im August 2011 ein. Die Mitgliederzahl sei von 25 auf 68 Mitglieder gestiegen. Dieser Trend zeige sich auch auf Kreis- und Landesebene. In Niedersachsen habe der Verband mehr als 285 000 Mitglieder.

Nach dem opulenten Büffet wurde ausgiebig geklönt und Angela Steuer las kleine Geschichten. Zum Ausklang gab es Kaffee und Kuchen. Alle waren begeistert.

Sprechen Sie uns an!

Was ist Ihnen wichtig in Wendeburg und Edemissen? Worüber freuen, worüber ärgern Sie sich?



Rufen Sie mich an: Bettina Stenftenagel
Telefon: (0 51 71) 70 06 27
E-Mail: bettina.stenftenagel@bzv.de

NACHRICHTEN

Handballer geben Ausblick aufs Jahr

Bortfeld. Die Sparte Handball der Turnerbrüderschaft Bortfeld (TBB) lädt für Freitag, 26. Februar, zur Hauptversammlung ein. Sie beginnt um 20 Uhr im Vereinslokal „Zum wilden Keiler“ in Bortfeld. Der Abteilungsleiter und die Fachwarte berichten über das abgelaufene Jahr und geben einen Ausblick auf 2016. Die Auswirkungen des Sporthallenabrisse und der Neubau sind Gegenstand in der Versammlung der Spielgemeinschaft am Freitag, 8. April, in den Wendezeller Stuben.

Konfirmanden anmelden

Wendeburg. Im evangelischen Pfarrbüro an der Schulstraße 9 in Wendeburg können am Montag, 29. Februar, die neuen Konfirmanden für Wendeburg und Harvesse angemeldet werden. In der Regel sind die Konfirmanden bei ihrer Konfirmation 14 Jahre alt und besuchen die achte Schulklasse. Es werden nächstes Jahr also die Geburtsjahrgänge 2002/2003 konfirmiert. Das Büro ist von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet. Sofern vorhanden, sollte der Taufschein beziehungsweise das Stammbuch mitgebracht werden. Bei der Anmeldung bekommen die Eltern einen Brief mit allen wichtigen Informationen.

Ortsrat hört Berichte über Bebauungspläne

Wendeburg. Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt an diesem Donnerstag, 18. Februar, die Sitzung des Wendeburger Ortsrates, 19 Uhr im Gasthaus Wendezeller Stuben. Sachstandsberichte werden gegeben zu den Bebauungsplänen Auepark (einst Seniorenpflegeheim Auewiesen) Meierholz-West III und Wiesenweg III. Außerdem geht es um den Aktionstag „Müll in der Landschaft“ und um die Bürgerversammlung, die am Donnerstag, 3. März, von 19 Uhr an stattfindet, ebenfalls im Gasthaus Wendezeller Stuben.

VOR 100 JAHREN

Kirchengemeinderat wiedergewählt

Sophiental, 5. Februar 1915: Die hiesigen Mitglieder des Kirchengemeinderates Schuhmachermeister H.R. und Anbauer H. D. wurden wiedergewählt. Für das verstorbene Mitglied Kotsaß A. R. wurde Kotsaß G. P. neugewählt.

Gefunden von Heimatpfleger Norbert Meier aus Wendeburg im Braunschweiger Allgemeinen Anzeiger vom Februar 1915 im Stadtarchiv Braunschweig.